

## Bericht der EFOS-Präsidentin

EFOS Tagung vom 10. -12. November 2012 in Wien

PhDr. Nadezda Hrapkova, PhD.

Liebe Gäste, EFOS-Mitglieder, Damen und Herren.

EFOS ist eine Vereinigung mit viel Erfahrung. Während ihres Bestehens mussten wir mit schwierigen Problemen fertig werden und haben viel davon gelernt. Wir sind ein gutes Team und es ist meine Überzeugung, dass das Projekt EFOS und seine Resultate wertvoll, sichtbar und von hoher Qualität sind. Die Zeit verrinnt schnell und es ist deshalb schwierig, alle Aktivitäten aufzulisten, die durch unsere Vereinigung in den letzten vier Jahren ausgeführt wurden, und nichts Wichtiges zu vergessen.

Das Jahr 2008 war speziell, erfolgreich und sehr wichtig für die Zukunft der EFOS.

In diesem Jahr:

- wurden sechs von sieben beantragenden Organisationen durch Grundtvig für das Projekt Virtuelles Europäisches Kulturzentrum akzeptiert, womit ein wichtiger Teil unserer Aktivitäten mit Grundtvig Geldern finanziert werden konnte.
- trafen wir uns zum ersten Mal in Uppsala und an der Kieler Universität, wo wir die Möglichkeit hatten, uns mit dem Bildungsangebot, der Geschichte und den Traditionen vertraut zu machen.
- legten wir unter Berücksichtigung der bescheidenen finanziellen Mittel der EFOS Regelungen fest für die Vergütung von Reisekosten von Mitgliedern und eingeladenen Gästen.
- legten wir Regeln fest für die Aufnahme von neuen EFOS-Mitgliedern.
- brachten wir die EFOS Homepage laufend auf den neuesten Stand und machten wir einen Start mit dem EFOS-Forum für flexible Diskussionen via das Internet.
- begannen wir mit der Festlegung der Geschichte der EFOS.

Aktives Altern ist eines der Phänomene, die unser Leben stärken können und es länger und von höherer Qualität machen können. Die EFOS unterstützt das Aktive Altern. Es ist eines der Hauptziele unserer Aktivitäten für und mit unseren Mitgliedern. Das ist auch deutlich wiedergegeben in den Artikeln unserer Publikation **EFOS News**. Möglichkeiten zur Darstellung von Ideen, Wissen und Erfahrung der Seniorstudenten ist nicht nur für sie selber wichtig, sondern auch für die ganze Gesellschaft, inklusive die junge Generation. Im Jahre 2007 wurden die EFOS News zweimal herausgebracht, mit einer Wiedergabe der Resultate des EFOSEC-Projekts. Seit dem Beginn des VECU-Projekts im Jahre 2008 waren die EFOS News hauptsächlich auf dieses Projekt ausgerichtet. Aber es wurden in ihnen auch Artikel unserer Mitglieder über die Zukunft des Seniorenstudiums, die Rolle der Emeriti, andere Aktivitäten der EFOS-Mitglieder und mehr philosophischen Inhalts, z.B. „Was bedeutet es für die Senioren, Europäer zu sein?“ aufgenommen. Bis heute haben wir 12 Ausgaben der EFOS News publiziert, wovon die erste in 1993. Gegenwärtig produzieren wir eine Ausgabe pro Jahr. Ich möchte mich bei allen, die einen Beitrag an die EFOS News geleistet haben, recht herzlich bedanken, namentlich den Autoren, den Übersetzern und natürlich dem Herausgeber

Peter Hug. Alle Ausgaben der EFOS News können über die EFOS Homepage abgerufen werden, auch die Ältesten, die wir eingesannet haben.

Im September 2007 starteten wir auf der Tagung in Wroclaw die Diskussion über eine Idee Dr. Daniel Meynens. Die Diskussionen, an denen sich alle EFOS-Mitglieder beteiligten führten zu einem **Projektvorschlag** von hoher Qualität. Der Antrag für das VECU-Projekt wurde durch alle nationalen Agenturen, bei denen ein Antrag eingereicht wurde, akzeptiert und beinahe alle beantragenden Universitäten erhielten Unterstützung für das Projekt. Unser Virtuelles Europäisches Kulturzentrum (VECU), womit wir im August 2008 begannen, zeigte das Interesse der Senioren an Literatur, Kultur des Alltags, Musik und Sprichwörtern. Das VECU-Projekt bot den Senioren viele Möglichkeiten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden, sich mit Gruppen anderer Seniorstudenten zu treffen und ihre Interessen mit denen der jüngeren Generation zu vergleichen. Als EFOS-Präsidentin möchte ich ihnen recht herzlich danken für all ihre Beiträge. Viele von uns wissen, was es bedeutet, ein Projekt bewilligt zu bekommen. Es ist nicht nur ein Budget, sondern auch viel Arbeit. Es ist eine Verpflichtung, der wir gerecht werden müssen. Das Projekt EFOSEC zeigte, dass die Seniorstudenten durchaus in der Lage sind, zur Leitung von Studienaktivitäten beizutragen und auch selber Vorträge zu halten, eigene Präsentationen vorzubereiten und Untersuchungen und Projekte mit anderen Partnern durchzuführen. Beide Projekte hatten ihr eigens Logo und eine eigene Broschüre. Die formellen Anforderungen an Grundtvig-Projekte, Senioren aktiv miteinzubeziehen, dem Projekt Publizität zu verleihen und die Resultate zu verbreiten wurden ebenso erfüllt, wie die Gestaltung einer Homepage, intergenerationelle Kontakte und Diskussionen über das Thema des Projekts. Die Projekte wurden finanziert durch das Grundtvig Programm, Teil des Lifelong Learning Programms der Europäischen Union. Ich möchte allen ehrenamtlichen Mitarbeitern dieser Projekte recht herzlich danken.

**Die Sommerkurse** boten ausgezeichnete Möglichkeiten Freundschaften auf internationalem Niveau anzugehen und verschiedene Kulturen kennenzulernen. Informelles Lernen in einer informellen Umgebung bietet den Senioren Bildungsmöglichkeiten in durch sie selber organisierten ungezwungenen Zusammenkünften und gemeinsamen Aktivitäten. Auf diese Weise konnten wir das Tätigkeitsfeld der Senioren erweitern und ihre Bildungsmöglichkeiten bereichern. Die Sommerkurse wurden kombiniert mit Projektmeetings und Tripelmeetings mit Teilnahme von Senioren aus Österreich, den Niederlanden, Polen und der Slowakei.

**Die Mitgliedschaft der EFOS** änderte sich im Laufe der Zeit. In 2007 waren wir froh, dass mit dem Beitritt der Seniorenuniversität Uppsala auch Skandinavien in unserer Vereinigung vertreten war. In 2009 wurde Niace (National Institute of Adult Continuing Education, Grossbritannien) in die EFOS aufgenommen. Wir waren erfreut darüber, dass die EFOS dadurch eine neue Dimension und weitere Kontakte und Informationen bekam. Gleichzeitig beschloss jedoch die Universät Namur in Belgien, ihre EFOS-Mitgliedschaft zu beenden. Mit dem Zutritt der Universidad Permanente der Universität Alicante in 2011 breitete die EFOS sich auch nach Südeuropa aus, mit neuen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit. Während einer Konferenz in Wroclaw im Juni 2011 luden wir einen Vertreter der UTA in Lvov in der Ukraine zu unserer Tagung in Wien ein. Er möchte eventuell Mitglied werden. Wir werden sehen, was sich daraus ergibt. Im Moment hat unsere Vereinigung 16 institutionelle Mitglieder aus 9 europäischen Ländern und 19 Einzelmitglieder aus 6 Ländern.

Unsere Vereinigung veranstaltete in den letzten 4 Jahren 8 reguläre Tagungen an der Seniorenuniversität Uppsala, den Universitäten Kiel, Graz, Brno, Bratislava, Wien und den Senioren Akademien in Dresden und Groningen.

Ein anderes wichtiges Gebiet waren nationale und internationale **Konferenzen** mit Beteiligung der EFOS. In 2009 wurde unsere Präsidentin eingeladen zu einem Economical Forum in Krynica Zdroj in Polen. Rundetafelgespräche befassten sich mit der Situation der Seniorenbildung und dem Leben der Senioren. Auch in 2010 nahmen Vertreter der EFOS an verschiedenen europäischen Konferenzen teil. Die erste davon war im März an der Universität Hamburg, wo EFOS-Mitglieder die Aktivitäten und Ziele der EFOS in drei Workshops präsentierten. Die Konferenz im Juni 2010 an der Universität von Wroclaw war einerseits auf das Seniorenstudium in Polen ausgerichtet und andererseits auf die Präsentation der Resultate des EFOS-Projekts VECU. Die dritte Konferenz in der die EFOS eine prominente Rolle spielte, war die internationale Konferenz im Oktober 2010 an der Comeniusuniversität in Bratislava. Diese Konferenz wurde aus Anlass des 20jährigen Jubiläums der EFOS organisiert, in Kombination mit einer regulären EFOS-Tagung. In 2011 fand eine Konferenz an der Universität Wroclaw statt, auf der unsere Vertreter die Ziele der EFOS, Resultate unserer Projekte und Ideen über zukünftige Entwicklungen vorstellten.

Die Zukunft der Erwachsenenbildung, speziell der Älterenbildung, hat unser Hauptinteresse. Die meisten von Euch werden sich noch an den Brief erinnern, den wir an die europäische Kommission schickten. Die Antwort befriedigte uns nicht. Deshalb verfolgten wir dieses Anliegen weiter. Der Artikel "Zur zukünftigen Entwicklung des Seniorenstudiums" wurde verfasst und im April 2009 nahm in Graz eine **Diskussion** auf der Basis eines Papers der „Goslaer Gruppe“ von Emeriti ihren Anfang, mit Teilnahme von Emeriti aus Graz. Die Diskussion wurde auf zwei weiteren EFOS-Tagungen fortgesetzt. Schlussendlich fassten wir in 2010 den Beschluss, dass die Mitglieder ihre eigene Sicht auf die künftige Entwicklung der EFOS und ihre Reaktion auf das Manifest von Dr. Daniel Meynen zu Papier bringen sollten. Das Manifest und die schriftlichen Beiträge der Mitglieder formten im Oktober 2010 in Bratislava die Basis für eine ganztägige gründliche Diskussion. Das Resultat war eine Verdeutlichung der Bedürfnisse der Senioren und der Organisatoren der Älterenbildung und eine Neuformulierung der Ziele der EFOS. Auf der Tagung in Dresden präsentierte Olaf Freymark eine Übersicht über das Bildungsangebot für Ältere in Europa. Die Tagungsteilnehmer beschlossen, eine kürzere Version des Manifests zu verfassen, das geeignet ist, die Aufmerksamkeit der Institutionen zu erregen, die die Älterenbildung beeinflussen können, z.B. Regierungen, Stadtverwaltungen. Ein anderes wichtiges Thema, das in einem Workshop der Seniorenakademie Dresden erörtert wurde, war "Die Rolle der Bildung in der Demokratie einer alternden Gesellschaft". Vielleicht hat uns auch dieses Thema angeregt, ein neues Grundtvigprojekt vorzubereiten, das sich auf Moralität und Werte richten soll.

Aus Anlass des EFOS Jubiläums wurde ein **Buch** mit dem Titel „Aufgaben und Initiativen der EFOS. 20 Jahre – Geschichte und Gegenwart“ publiziert (nur in Deutsch erhältlich). Dieses Buch enthält die Ansprachen, Untersuchungsergebnisse und andere EFOS-Aktivitäten. In Ergänzung zu den Informationen, die über die Website abgerufen werden können, ist es nützlich, auch eine gedruckte Publikation zu haben, die bei Besuchen an z.B. Universitäten oder Städte angeboten werden kann. Das Buch ist auch auf CD erhältlich.

Am 1. Oktober 2010 nahm die EFOS-Präsidentin an einer UNO-Veranstaltung teil, auf Einladung von Dipl.Ing. Monika Anna Klenovec, der Vorsitzenden des Committee on Ageing. Der Workshop war sehr informativ. Er verdeutlichte die weltweiten Aktivitäten der UNO und ihrer Kommissionen.

Die **EFOS Homepage**, redigiert durch Peter Hug wurde durchgehend unterhalten und erweitert je nach den Bedürfnissen der EFOS. Die EFOS-Projekte werden auf der Homepage vorgestellt und es wird durchverwiesen auf die speziellen Websites. Unsere Website enthält die Ziele unserer Organisation, die Liste der Mitglieder und der Vorstandsmitglieder, EFOS Veranstaltungen, spezielle Artikel und die EFOS News. Sie ist die beste Art, unsere Aktivitäten darzustellen und sichtbar zu sein in europäischem Zusammenhang und bei anderen Institutionen. Das neue Erscheinungsbild, das dieses Jahr eingeführt wurde, macht die Homepage eleganter, lesbarer, deutlicher und reichhaltiger.

**Internationale Kontakte und Kontakte mit anderen Organisationen** auf nationalem, europäischem und weltweitem Niveau sind ebenfalls von grosser Wichtigkeit für uns. Sie eröffnen uns die Möglichkeit, unsere Aktivitäten zu präsentieren, Informationen auszutauschen und neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu finden. Auf diese Weise unterhalten wir Kontakt in AIUTA, BagWiwa, Gefas, Niace, Hovo und ASUTV. Die EFOS benützte die Gelegenheit von internationalen Kongressen, Konferenzen, Workshops und Tagungen (z.B. der AIUTA Kongress in Costa Rica in 2010) um in Vorträgen oder Posters über ihre Aktivitäten zu informieren. Die persönlichen Kontakte mit anderen Organisationen werden unterhalten durch EFOS-Mitglieder, die ebenfalls Mitglied der anderen Organisation sind. Zwei unsere Mitglieder vertreten uns im Committee on Ageing bei der UNO in Wien und nehmen regelmässig an Meetings teil.

Liebe Gäste und EFOS-Mitglieder,

am Ende meiner Ansprache möchte ich Ihnen allen danken für all die Arbeit, die Sie in den letzten vier Jahren für die EFOS geleistet haben. Es ist mir nicht möglich, alle Namen zu nennen, aber einige habe ich schon erwähnt. Wen ich noch nicht erwähnt habe, ist unser Ehrenpräsident Horst Leonhard, der während der ganzen Zeit unsere Finanzen verwaltet hat und unsere Geschäftsführerin Herta Spitaler, die immer für die EFOS bereit stand und die mit ihrer präzisen Art wesentlich zu einem guten Gelingen der Tagungen beigetragen hat. Ebenfalls Danke an Peter Hug, der immer hilfsbereit war und mich in meiner Arbeit unterstützte. Danke an Katarina Grunwald für ihre Übersetzungen vom und ins Deutsche. Danke an alle Vorstandsmitglieder und alle, die in irgendwelcher Weise einen Beitrag geleistet haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Wien 11.11.2011